

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Einführung eines Gottfried Böhm Stipendiums

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	03.09.2020
Finanzausschuss	07.09.2020
Rat	10.09.2020

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die in Anlage 1 dargestellte Einführung eines zunächst für die Dauer von vier Jahren befristeten „Gottfried-Böhm-Stipendiums“ in Höhe von jeweils 10.000 € pro Stipendium (Gesamtsumme 20.000 €).

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>20.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung

Der bedeutendste lebende Kölner Architekt Gottfried Böhm vollendete am 23.01.2020 seinen 100. Geburtstag.

Er wurde am 23.01.1920 in Offenbach am Main geboren und wuchs in Köln auf. 1938 legte er erfolgreich das Abitur am Apostelgymnasium ab. Es folgten ein Architekturstudium an der Technischen Universität München sowie ein Studium der Bildhauerei an der dortigen Kunstakademie. Nach beruflichen Stationen in Deutschland und den USA übernahm er 1955 nach dessen Tod das väterliche Architekturbüro in Köln und war an der Wiederaufbauplanung der Stadt Köln beteiligt.

Das von Dominikus Böhm in Marienburg für die Familie errichtete Gebäude wird heute als Büro genutzt.

Gottfried Böhm erschuf zahlreiche öffentliche und kirchliche Bauten, in Köln z. B. die Kapelle „Madonna in den Trümmern“ im Kolumbaviertel sowie St. Anna in Ehrenfeld.

In den 60er Jahren entwickelte Böhm die typischen asymmetrischen Faltdächer aus Beton, die von außen wie Felsengebirge wirken, z. B. die Kirchen St. Gertrud im Agnesviertel und Christi Auferstehung in Lindenthal.

Diese Konstruktion zeigt sich eindrucksvoll in seinem wichtigsten Werk in der Wallfahrtskirche von Neviges (Velbert).

Dabei hat sein Werk sich stets verändert, das Doppelstudium von Bildhauerei und Architektur hat ihn besonders geprägt. Seine Arbeiten wurden durch seinen Vater, den berühmten Kirchenbaumeister Dominikus Böhm, und seine Frau, die Architektin Elisabeth Hagenmüller, beeinflusst.

In den 70er Jahren endete die Hochkultur im Kirchenbau, in den Vordergrund traten kommunale Aufgaben. An die Stelle solitärer Bauideen traten immer mehr städtebauliche Zusammenhänge, in die sich die Bauten Böhms einpassten. Beispiele hierfür sind:

- Rathaus in Bensberg
- Kinderdorf Bethanien in Bergisch-Gladbach
- Bergischer Löwe in Bergisch-Gladbach
- Bocholter Rathaus
- Verwaltungsgebäude der Züblin AG in Stuttgart
- Entwürfe für den Umbau des Reichstags in Berlin
- Großsiedlung Chorweiler, Maritim Hotel, WDR-Arkaden, Rathaus Kalk und Stadthaus Deutz in Köln –auch beim Bau der der Großmoschee in Ehrenfeld ist Gottfried Böhm gemeinsam mit seinem Sohn Paul beteiligt.

International entstanden außergewöhnliche Entwürfe und Vorschläge für z. B. die Konzerthalle Los Angeles und das Kulturforum Ota/Japan.

Im Gebiet der Stadtplanung entwickelte Böhm die Idee des „eingehausten Stadtraumes“. Die von ihm entwickelten Siedlungen, Platzanlagen, Passagen und Hallen haben zum Ziel, sozialen Raum neu zu schaffen und Zusammenhänge mit der Umgebung herzustellen. Seine Werke haben demnach immer eine städtebauliche Komponente.

Visionär befasste sich Böhm mit dem Thema „Wohndichte“ und erschuf Ansichten von unterschiedlichen Hochhauskomplexen, die vorhandene Städte schonen, Zugang zur Natur ermöglichen und dem gemeinschaftlichen Leben der Bewohnerinnen und Bewohner dienen (Quelle: der architekt 02/20).

Von 1963 bis 1985 lehrte Böhm als Professor an der RWTH (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule) Aachen, in den 80er Jahren lehrte er in den USA u. a. am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, an der University of Pennsylvania in Philadelphia und der Washington University in St. Louis.

1986 wurde Böhm als erster Deutscher mit dem weltweit für Architekten wichtigsten PRITZKER Architekturpreis ausgezeichnet, der als Nobelpreis für Baumeister gilt.

Mit „BÖHM 100“ ehren Institutionen, Initiativen und Verbände der Architektur-, Kunst und Städtebauszene sowie Kirche und Stadt Köln das Lebenswerk Böhms mit einem umfänglichen Jahresprogramm 2020 zu seinem Leben und seinen Werken.

Die Stadt Köln hat Gottfried Böhm mit einem Eintrag ins Goldene Buch geehrt und möchte mit dem neuen Stipendium eigenständiges Denken sowie einen erfolgreichen beruflichen Werdegang frei von finanziellen Sorgen fördern. Hierbei ist nicht beabsichtigt, den Werken Böhms schablonenhaft zu folgen, sondern die gesellschaftliche Relevanz in Bezug auf städtebauliche Entwicklungen mit Blick auf das Gemeinsame zu suchen.

Es wird ein zweijährlich auszuschreibendes Recherche- und Arbeitsstipendium für die Dauer jeweils eines Jahres für eine Person als Vollstipendium vergeben, das mit 10.000 € dotiert ist. Die Dauer der Stipendien ist zunächst auf vier Jahre befristet. Somit ergibt sich eine Gesamtsumme von 20.000 €.

Die zur Einrichtung des Gottfried-Böhm-Stipendiums benötigten Mittel in Höhe von 10.000 € stehen im Haushaltsplan 2020/2021 im Teilplan 0901, Stadtplanung, in Teilplanzeile 13 zur Verfügung und werden im Rahmen der Bewirtschaftung in Teilplanzeile 15 bereitgestellt. Die in den darauffolgenden Jahren benötigten weiteren 10.000 € sind in der mittelfristigen Finanzplanung im Teilplan 0901, Stadtplanung berücksichtigt.

Aufgrund des außerordentlich hohen Alters von Herrn Böhm ist auch unter Beachtung der Verfügung zur Haushaltsbewirtschaftung in der Corona-Krise von II/20 vom 25.03.2020 die Mittelbereitstellung in 2020 erforderlich.

Bei positiver Beschlusslage erfolgt die Vorlage einer Satzung zum Förderstipendium „Gottfried-Böhm“.

Anlage:

Anlage 1 Gottfried-Böhm-Stipendium – Eckpunkte